

Kunstskulptur am Kreishaus

Der „Pfad der Menschenrechte“ wird um ein Objekt zum Thema Frieden erweitert. Die Stele soll in das Außengelände an der Portastraße integriert werden, das die Verwaltung neu gestalten will.

Sebastian Radermacher

Minden. Der Pfad der Menschenrechte in Minden wird durch ein weiteres Kunstobjekt am Minden-Lübbecker Kreishaus erweitert. Die Kreispolitik stimmt geschlossen (bei Enthaltung der AfD) für die Errichtung einer Stele zum Thema „Frieden“. Die Kosten in Höhe von 4.500 Euro werden im Haushaltsjahr 2022 zur Verfügung gestellt.

Waldemar und Annette Ziebeker hatten den Antrag an die Politik gestellt. Das Künstler-Ehepaar hat den Pfad der Menschenrechte in Minden initiiert und im Mai 2020 eröffnet. Der Pfad besteht aus 15 Stelen (14 in Minden, eine in Porta Westfali-

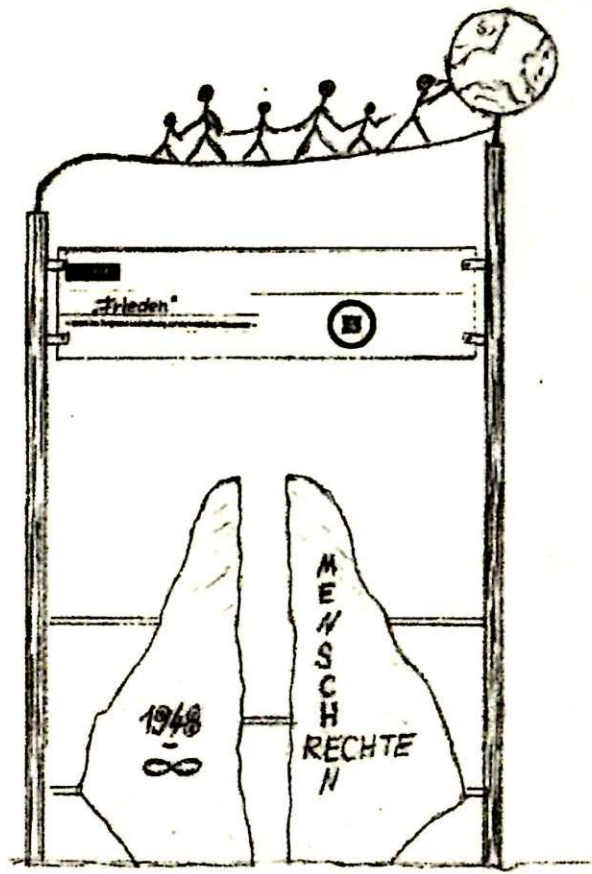
Der Kunstpunkt soll im Mai 2022 aufgestellt werden.

ca), die an verschiedenen Orten stehen und jeweils zwei der in der UN-Generalversammlung vom 10. Dezember 1948 erklärten 30 Menschenrechte thematisieren. „Nur wer die Menschenrechte kennt, kann nach ihnen leben und handeln und so zu einem friedlichen Miteinander beitragen“, sagte Annette Ziebeker jetzt im Kultur-Ausschusses.

Die Ziebekers haben für die Zukunft das Ziel, den Pfad der

Menschenrechte um mehrere Kunstpunkte zu ergänzen, die sich in der Gestaltung an die Menschenrecht-Stelen anlehnen und verwandte Inhalte thematisieren. Die erste Skulptur

dieser Art steht seit Kurzem vor der Petrikerche – der Titel lautet „abgelegte Menschenrechte“. Der Platz der Kinderrechte, vom Kinderschutzbund kürzlich umgesetzt, sei eine weitere



So könnte die Vorderseite des Kunstpunktes am Kreishaus aussehen. Das Objekt soll im Mai 2022 aufgestellt werden. Skizze: Ziebeker

willkommene Ergänzung des Pfades, betonte Annette Ziebeker.

Der zweite Kunstpunkt, der am Kreishaus entstehen wird, widmet sich dem Thema „Frieden“, wie die Künstlerin im Fachausschuss erläuterte. Geplant ist eine Skulptur aus Obernkirchener Sandstein, auf der das Wort Frieden in mehreren Sprachen zu sehen ist, dazu das Wort Menschenrechte, die Jahreszahl 1948 und das Unendlich-Symbol. Das Ganze soll umrahmt werden von einer Edelstahl-Stele mit Menschen, die versuchen auf eine Weltkugel zu gelangen – als Symbol für Hoffnung auf Beständigkeit und Zuversicht, auf ein friedliches Miteinander aller Menschen, so Waldemar Ziebeker, der die Stele entworfen hat.

Die Politikerinnen und Politiker im Kulturausschuss waren begeistert von dem Engagement der Ziebekers. Aus dem Gremium heraus kam die Anregung, den Pfad der Menschenrechte in Zukunft weiter auszuweiten und Stelen beziehungsweise Kunstpunkte auch in anderen Kommunen des Mühlenkreises zu installieren – zum Beispiel in Form einer Glasskulptur an der Glashütte Gernheim in Petershagen. „Wir könnten uns so etwas natürlich sehr gut vorstellen“, sagte Waldemar Ziebeker mit einem Lächeln.

Bei der Umsetzung des Pfades der Menschenrechte erhielt das Ehepaar Unterstützung von befreundeten Künstlern, durch sein privates Netzwerk und durch Sponsoring und Spenden. Mittlerweile haben sich rund 30 Mitstreiter zusammengeschlossen. Der Pfad der Menschenrechte wird jährlich durch ein künstlerisches Programm in Szene gesetzt.

Stehen solche Stelen bald auch in anderen Städten?

Der Kunstpunkt am Kreishaus soll im Mai 2022 aufgestellt werden – das ist zumindest der Zeitplan von Annette und Waldemar Ziebeker. Wo am Kreishaus ein passender Standort sein könnte, soll in den nächsten Monaten geklärt werden. Wie Dezernent Lutz Freiberg erklärte, plant die Verwaltung die Umgestaltung des Außengeländes, wobei ein Schwerpunkt auf der biologischen Vielfalt liegen soll. Neben Obstbäumen oder Ruheinseln soll auch die Kunst-Stele in das Umfeld des Kreishauses integriert werden. „Wir werden schon ein schönes Plätzchen finden“, kündigte Freiberg an.

■ Nähere Informationen zum Pfad der Menschenrechte gibt es auf www.theater-am-eck.de.